

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **37 (1932-1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wär sitzt dert undrem Tännli?

Wär sitzt dert undrem Tännli
im hoche, griene Gras ?

Wär macht so ordlig 's Männli ?
« I glaub, dr Oschterhas. »

Was will er ächt im Garte ?

Er stoht so styff und grad.

« Uff unser Maiti warte.

Er isch uss Schokolad. »

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Schweizerische Beratungsstelle für weibliche Geschäftsreisende. Was, jetzt gründet man noch extra eine Beratungsstelle für Geschäftsreisende? Haben wir nicht gerade genug von dieser Sorte Menschen, die einem zu jeder Zeit an die Türe sprengen, gerade, wenn man ein Kind im Bad hat, oder wenn die Milch überlaufen will; oder wenn man in der Waschküche unten ist. Und wieviel Unnützes kauft man doch zusammen! Allerdings, auch vieles, was recht ist. Aber — nein, geradezu eine Beratungsstelle braucht man nicht zu gründen, damit sich etwa noch mehr Frauen und Männer diesem Beruf zuwenden!

Gemach, gemacht, liebe Hausfrau. Hast Du Dir auch schon überlegt, was das wohl für Frauen sind, welche von Haus zu Haus gehen und Bestellungen auf irgendeinen Gebrauchsartikel aufzunehmen versuchen? — Es sind in der Mehrzahl verwitwete, verlassene oder geschiedene Frauen, abgebaute Serviertöchter — denkt doch an unsere miserabel besetzten Hotels und Pensionen — es sind abgebaute Bureaufräulein oder Verkäuferinnen — denkt an die starken Personalreduktionen in Handel und Industrie, welche auch *die* Mädchen trifft, die nicht ins « Heim » zurückkehren können, weil sie keines haben; es sind stellenlose Leute aller Art, welche es vorziehen, sich durch ehrliche mühsame Arbeit selbst zu erhalten, anstatt sich durch Wohlfahrt erhalten zu lassen.

Gewiss, es gibt auch unehrliche, unreelle Reisende, welche die Hausfrauen zu übertölpeln suchen. Gegen diese Elemente wollen wir Euch schützen, sogut wie die reellen Reisenden und Firmen. Wir wollen versuchen, aus dem Reisenberuf wieder einen angesehenen Broterwerb zu machen, der sich neben jedem andern Handelserwerb sehen lassen darf. Heute ist es so, dass die reellen Firmen und Reisenden oft einen schweren Stand haben gegenüber den andern, die zudem oft ausländische Ware vertreiben unter der Angabe, es handle sich um Schweizerprodukte.

Die Idee einer Beratungsstelle, wo sich sowohl Reisende wie Käuferinnen Rat und Hilfe holen können, ist von der Sozialen Käuferliga der Schweiz ausgegangen. Diese Liga ist je und je für Gesundung krankhafter Erscheinungen im Wirtschaftsleben eingestanden: Sie hat seinerzeit Untersuchungen über die Lage der Heimarbeit machen lassen; sie war die Vorkämpferin für den 7 Uhr-Ladenschluss und den verkürzten Samstagnachmittag für das Verkaufspersonal; sie führt bereits einen jahrelangen Kampf um die Abschaffung des Trinkgeldes im Gastwirts- und Hotelgewerbe; sie hat sich mutig eingesetzt für die Abschaffung der Nachtarbeit der Bäckereien; immer wieder ermahnt sie das Publikum vor den grossen Ferien und den Festtagen: Bestelle frühzeitig, kaufe rechtzeitig, bezahle gleichzeitig. Die neue Beratungsstelle ist das Ergebnis einer umfassenden und gründlichen Umfrage unter den weiblichen Geschäftsreisenden und einer Anzahl Firmen; ihre Arbeit baut sich also durchaus auf Tatsachenkenntnis auf. Sie hat sich zudem die Mitarbeit der Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe gesichert, welche in allen Frauenberufsfragen zuständig ist.

Wer daher glaubt, irgendeine Frage oder Klage in bezug auf das Reisendenwesen, vor allem der Frauen, auf dem Herzen zu haben, wende sich an die Schweizerische Beratungsstelle für weibliche Geschäftsreisende, Höggerstr. 80, Zürich 6.

Zweiter schweizerischer Lehrgang im Laienspiel. (3.—9. April im Bad Attisholz bei Solothurn). Der Kurs, wiederum eine in sich geschlossene, selbständige Veranstaltung, ist in bezug auf die Bildung eines Führerkreises, eine Fortsetzung des ersten Kurses in Oberägeri, indem er die Fragen und Aufgaben in anderer Blickrichtung erfasst. Er ist wieder ganz auf die Spielpraxis eingestellt; während der erste Kurs den grossen Reichtum der Gestaltungsmöglichkeiten zeigte, bringt dieser zweite eine ins einzelne gehende Schulung, bei der die erzieherischen Aufgaben im Vordergrund stehen. Der Kurs orientiert über die Schaffung und Einrichtung eines Stückes, über die Arbeit von Spielleiter und Spieler, über Bühne, Kleid und Gegenstand und befasst sich insbesondere mit dem Spiel als Heilvorgang. Die Gestaltung von drei Spielen ermöglicht die eingehende Behandlung von Bewegung und Sprache in Spiel und Sprechchor. Der Programmgestaltung von Fest und Feier dienen die Heimabende, die unter verschiedenen Themen durch die Teilnehmer selbst gestaltet werden.

Leiter des Kurses ist wieder der Laienspielpfleger des Bühnenvolksbundes, Dr. Ignaz Gentges. Der Kurs beginnt Montag um 11 Uhr und schliesst Sonntag am Spätnachmittag. Datum und Themastellung nehmen insbesondere Rücksicht auf Lehrkräfte. Die Kosten betragen, bei Teilnahme am ganzen Kurs, für volle Pension (exklusive Trinkgeld) und Kursbeitrag täglich Fr. 7.50.

Programm, Auskunft, Anmeldung: Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur, Geschäftsstelle Schloßstrasse 9, Luzern. Laienspiel-Beratungsstelle, Heinrich Fulda, Engelstrasse 63, Zürich.

Stöcklin: Rechenbücher

Neu:



Schweizer Kopfrechenbuch und Methodik, II. Band

(4., 5., 6. Schuljahr), 5. Auflage, 430 Seiten, 84 Zeichnungen, solider Einband



Schweizer Rechenbuch u. Sachrechnen, 2. Schuljahr

53. Auflage, 48 Seiten, zahlreiche Zeichnungen

Buchhandlung Landschäffler AG., Liestal

„Wir sind einstimmig der Ansicht, dass dieses Büchlein für die 2. Elementarklasse turmhoch erhaben ist über alle neuen Rechenlehrmittel unserer Tage.“

..... Lehrmittelkommission.

„Stöcklins Rechenlehrmittel gehören zu den wirklich bewährten Alten und darum immer unüberholten Neuen Das wird eine Freude absetzen bei meinem „Volk“, wenn es das prächtige neue Büchlein sieht.“

..... Lehrerin.

Die Wahl eines gewerblichen Berufes - Die Berufswahl unserer Mädchen

Wegleitung für Eltern, Schul- und Waisenbehörden

Beide Schriften sind herausgegeben von der Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Einzelpreis 50 Cts.

Partienweise, von 10 Exemplaren an, zu 25 Cts.

Verlag der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern